153

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
Der kommiss. Leiter

29.September 1942.

An das
Auswärtige Amt - Kult.Abt.

B e r l i n W 8
Kronenstraße 10

Ich beantrage die Erteilung eines Ausreisesichtvermerks für eine Reise in die Schweiz.

Ich habe beabsichtigt, gelegentlich der Jahresversammlung der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, die in Genf am 12.9.42 stattgefunden hat und zu der ich eingeladen war, mit den führenden Schweizer Historikern wegen einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit Fühlung zu nehmen. Die für eine Auslandsreise notwendigen Formalitäten haben sich in der kurzen Zeit nicht erledigen lassen. Infolge dessen konnte die Reise nicht stattfinden. Professor Feller, Bern, hat sich bereit erklärt, die führenden Schweizer Historiker nach Bern zu einer Besprechung mit mir einzuladen, um die Möglichkeit der wissenschaftlichen Zusammenarbeit der Schweizer Historiker mit den Deutschen Historikern im allgemeinen und mit den Monumenta Germaniae Historica im besonderen, zu prüfen und einen Weg zur Durchführung zu suchen und zu vereinbaren. Ich habe einmal Schweizern gegenüber den Wunsch ausgesprochen, dass jüngere Schweizer Historiker für einige Zeit beim Reichsinstitut für Ältere deutsche Geschichtskunde arbeiten möchten, um/so in die deutsche geschichtswissenschaftliche Methode einzuführen. Professor Feller, Bern, konnte mir sofort drei jüngere Schweizer Historiker nennen, die bereit waren auf längere Zeit (1-2 Jahre) in Berlin am Reichsinstitut zu arbeiten. Vom deutschen Studienwerk für Ausländer (Alexander von Humboldt Stiftung) ist dieser Gedanke günstig aufgenommen worden. Das Studienwerk war bereit, entsprechende Beträge für die Bezahlung der in Frage stehenden Schweizer Historiker zur Verfügung zu stellen.

/sie